

Abschlussprüfung Teil 2 – Wirtschafts- und Sozialkunde

Aufgabensatz 3

10 offene Aufgaben
10 gebundene Aufgaben (nur eine Lösung ist richtig)

Punkteschlüssel: 70

70	-	65	=	Note 1
64	-	57	=	Note 2
56	-	47	=	Note 3
46	-	35	=	Note 4
34	-	21	=	Note 5
20	-	0	=	Note 6

Verwenden Sie bitte für die Bearbeitung der WISO-Fragen folgende Verordnungen und Gesetzestexte:

- BBIG
- JArbSchG
- BetrVG
- SGB

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages
Copyright 2015 by Europa-Lehrmittel

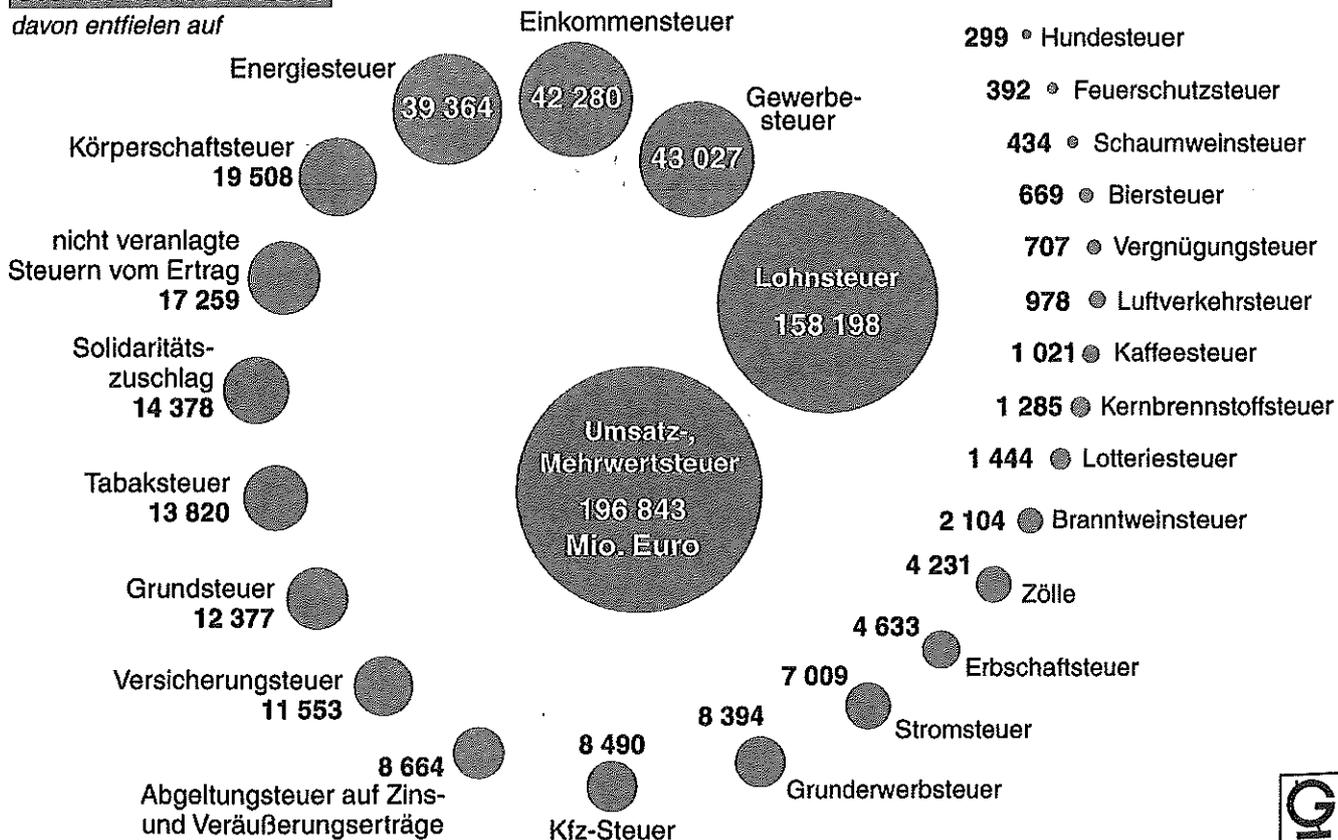
Soziale Marktwirtschaft

Steuerspirale 2013

Steuereinnahmen von Bund, Ländern und Gemeinden

619 708 Millionen Euro

davon entfielen auf



- 110 • Zweitwohnungsteuer
- 191 • Sport- und Rennwettsteuer
- 299 • Hundesteuer
- 392 • Feuerschutzsteuer
- 434 • Schaumweinsteuer
- 669 • Biersteuer
- 707 • Vergnügungsteuer
- 978 • Luftverkehrssteuer
- 1 021 • Kaffeesteuer
- 1 285 • Kernbrennstoffsteuer
- 1 444 • Lotteriesteuer
- 2 104 • Branntweinsteuer

Quelle: BMF

sonstige Steuern 44 Mio. €

rundungsbedingte Differenz

© Globus



1. Aufgabe

Punkte

Nennen Sie mithilfe des Schaubildes „Steuerspirale 2013“ die beiden ergiebigsten Steuerarten für den Staat!

/4

2. Aufgabe

Punkte

Begründen Sie, welche dieser beiden Steuern einen Haushalt mit geringerem Einkommen besonders belasten!

/6

3. Aufgabe

Punkt

Wodurch können Preissteigerungen ausgelöst werden?

- ① Erhöhung der Einkommensteuer
- ② Steigerung des Angebots bei gleichbleibender Nachfrage
- ③ Verringerung der Rohstoffpreise
- ④ Erhöhung der Mehrwertsteuer
- ⑤ Verringerung der Nachfrage bei gleichbleibendem Angebot

/1

4. Aufgabe

Punkte

Bei der Einteilung der Steuern wird nach direkten und indirekten Steuern unterschieden. Erklären Sie den Unterschied und geben Sie zu jeder der beiden Steuerarten drei Beispiele an, die sie aus dem Schaubild entnehmen!

Direkte Steuern:

Indirekte Steuern:

/8

5. Aufgabe

Punkt

Welche Wirtschaftsordnung hat die Bundesrepublik Deutschland?

- ① Sozialistische Planwirtschaft
- ② Kapitalismus
- ③ Freie Kapitalwirtschaft
- ④ Soziale Marktwirtschaft
- ⑤ Zentralgelenkte Wirtschaft

/1

6. Aufgabe

Punkt

Was zeichnet die „Soziale Marktwirtschaft“ aus?

- ① Der Staat greift in das Marktgeschehen ein, wenn soziale Ungleichgewichte bestehen.
- ② Es ist dem Staat verboten eigene Unternehmen zu betreiben.
- ③ Die Preisgestaltung der Güter regelt sich nicht nach Angebot und Nachfrage.
- ④ Die Betriebe produzieren nach einem staatlichen Plan die benötigten Waren und Produkte.
- ⑤ Der Staat greift nicht in den Markt ein.

/1

7. Aufgabe

Punkte

Der Staat betrachtet die Steuern nicht nur als Einnahmequelle, sondern verfolgt mit der Erhebung bestimmter Steuern noch andere Ziele. Nennen und erklären Sie drei weitere Ziele. Geben Sie zu jedem Ziel ein Beispiel an!

/6

 Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages
 Copyright 2015 by Europa-Lehrmittel

8. Aufgabe

Punkte

Der Bürger muss neben Steuern auch Gebühren bezahlen. Erklären Sie die beiden Begriffe Steuern und Gebühren. Geben Sie jeweils zwei Beispiele an.

Steuern:

Gebühren:

/6

9. Aufgabe

Punkt

Welche der genannten Steuern ist eine „direkte Steuer“?

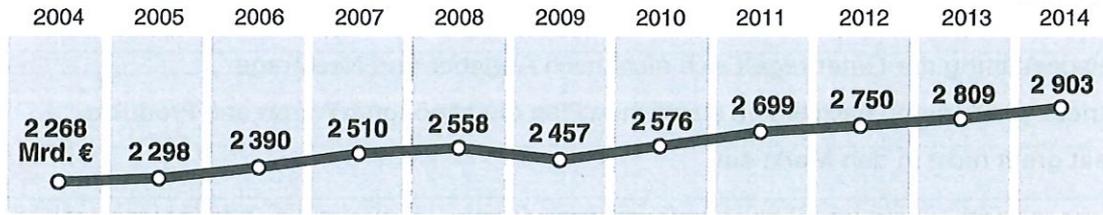
- ① Stromsteuer
- ② Tabaksteuer
- ③ Mineralölsteuer
- ④ Branntweinsteuer
- ⑤ Lohnsteuer

/1

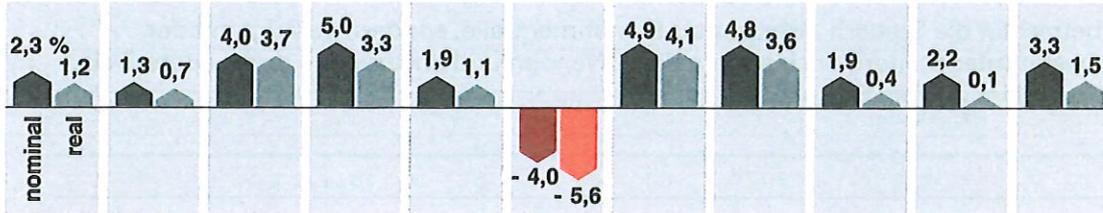
Die Leistung unserer Wirtschaft



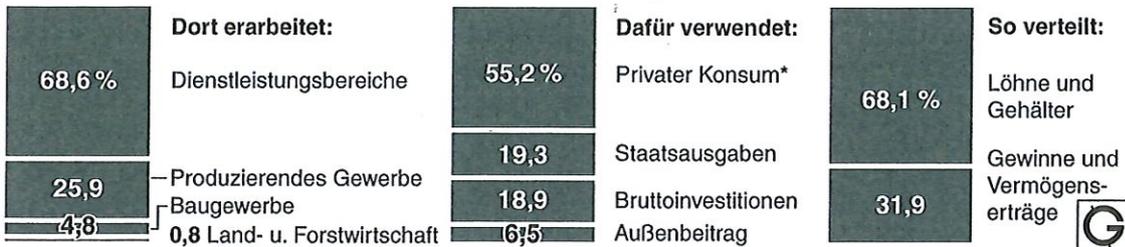
Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Milliarden Euro (nominal)



Veränderung in Prozent



Aufteilung 2014 in Prozent



*einschließlich priv. Organisationen runderungsbed. Differenzen Stand Jan. 2015 Quelle: Stat. Bundesamt © Globus 10046

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlages Copyright 2015 by Europa-Lehrmittel

10. Aufgabe

Punkte

Das Diagramm „Die Leistung unserer Wirtschaft“ stellt die Leistung unserer Wirtschaft dar. Erklären Sie den Begriff „Bruttoinlandsprodukt“!

/6

11. Aufgabe

Punkte

Geben Sie die Zunahme des realen und nominalen Bruttoinlandsprodukts im Jahr 2014 an und erklären Sie den Unterschied zwischen dem realen und dem nominalen Bruttoinlandsprodukt!

Nominales Bruttoinlandsprodukt:

Reales Bruttoinlandsprodukt:

/6

12. Aufgabe

Punkt

Welcher Begriff zeigt ein Ansteigen des Bruttosozialproduktes an?

- ① Konjunkturtief
- ② Rezession
- ③ Depression
- ④ Konjunkturaufschwung
- ⑤ Inflation

/1

13. Aufgabe

Punkte

Beurteilen Sie an Hand der Daten im Schaubild, in welcher Konjunkturphase wir uns im Jahr 2010 befanden.

/6

14. Aufgabe

Punkt

An der Entwicklung des Preisniveaus lässt sich meist auch die konjunkturelle Entwicklung ablesen. Welche der Auswahlantworten trifft für die Preissituation im Abschwung zu?

- ① Stabile Preise
- ② Geringe Preissteigerung
- ③ Abnehmende Preise
- ④ Starke Preissteigerung
- ⑤ Hohes Preisniveau

/1

15. Aufgabe

Punkt

Wie entwickeln sich die unten stehenden Größen der Wirtschaft bei einer Wirtschaftskrise?

- ① Das Lohnniveau ist sehr hoch und die Arbeitslosigkeit steigt.
- ② Das Preisniveau ist sehr hoch und die Arbeitslosigkeit sinkt.
- ③ Das Lohnniveau ist sehr hoch und die Arbeitslosigkeit sinkt.
- ④ Die Preise bleiben annähernd gleich oder sinken, während die Arbeitslosigkeit steigt.
- ⑤ Das Preisniveau ist sehr hoch und die Arbeitslosigkeit sinkt stark.

/1

16. Aufgabe

Punkt

Welche Aussage zur konjunkturellen Entwicklung ist richtig?

- ① Subventionen helfen der Konjunktur.
- ② Subventionen werden in schlechten Zeiten nie vergeben.
- ③ Die Einmischung des Staates schadet der Konjunktur.
- ④ Die Senkung der Leitzinsen hat keine Bedeutung für die Wirtschaft.
- ⑤ Die Senkung der Leitzinsen schadet der Konjunktur.

/1

17. Aufgabe

Punkte

Häufig wird die Zunahme des Bruttoinlandsprodukts mit steigendem Wohlstand gleichgesetzt. Nehmen Sie dazu kritisch Stellung und erläutern Sie dazu ein Beispiel!

/6

18. Aufgabe

Punkt

Folgt auf eine Lohnerhöhung eine Preisanhebung und setzt sich diese Entwicklung fort, so spricht man von ...

- ① einer Depression.
- ② einer Rezession.
- ③ Tarifpolitik.
- ④ einer Lohn-Preis-Spirale.
- ⑤ einer sozialen Marktwirtschaft.

/1

19. Aufgabe

Punkt

Was umfasst der Begriff „Wirtschaftspolitik“ in der Bundesrepublik Deutschland?

- ① Das Auftreten von Nachfragern und Anbietern am Markt im freien Wettbewerb ohne Einschränkungen
- ② Die Überführung von Wirtschaftsgütern aller Art in Gemeinschaftseigentum (Volkseigentum)
- ③ Alle staatlichen Maßnahmen zur Gestaltung des Wirtschaftslebens
- ④ Der Staat greift nicht in das Wirtschaftsleben ein
- ⑤ Die Zentrale Wirtschaftsordnung, die nach einem einheitlichen Wirtschaftsplan gelenkt wird

/1

20. Aufgabe

Punkte

Der Staat sichert seine Bürger im Rahmen der sozialen Marktwirtschaft gegen Lebensrisiken ab. Geben Sie drei wesentliche Merkmale des Sozialversicherungssystems an!

/6